



Niederschrift

57. Plenarsitzung Gemeinderat (DHH-Beratungen 2019/20)
20. November 2018, 9 Uhr und
21. November 2018, 9 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

(...)

Antrag Nr. 286 (S. 258): Erhöhung Betriebskostenzuschuss Gehörlosenzentrum (Stadt- und Kreisverband der Hörgeschädigten Karlsruhe e. V.)

Ich lasse über den Antrag abstimmen.

Stadtrat Pfankuch (CDU): Soweit wir das vorher beraten konnten, gingen wir davon aus, dass wir eigentlich überhaupt nicht wissen, worüber wir abstimmen sollen. Deswegen haben wir zurückgemeldet, dass wir gerne einmal über den Stand der Dinge informiert werden wollen. Darum sind wir verwundert, dass über den Antrag abgestimmt werden soll, ohne dass man weiß, worum es geht.

Bürgermeister Lenz: Sie sehen mir nach, dass es bei über 200 Anträgen, die mein Dezernat betreffen, auch einmal etwas Überraschendes geben kann. Ich kann Ihnen nur so viel sagen, wir stehen mitten in den Gesprächen, wie schon seit drei Jahren und wahrscheinlich schon ein bisschen länger. Insofern kann ich Ihnen zu den beantragten 10.000 € nicht sagen, ob sie darüber abstimmen sollen oder nicht, evtl. mit Sperrvermerk. Wir kommen im Fachausschuss auf Sie zu, wie wir es auch bei anderen Anträgen gemacht haben.

Der Vorsitzende: Ich möchte es einmal so formulieren: Es gibt ja einige Beschlusslagen des Gemeinderates dazu, was beim Gehörlosenzentrum als Aufgabe der Stadt mitfinanziert wird, zum Teil zusammen mit dem Landkreis. Ich denke, wir müssen uns bei diesen Zukunftslösungen immer an den bisherigen Gemeinderatsbeschlüssen orientieren. Wenn dann am Ende 10.000 € mehr notwendig sind, dann müssen wir sie auch einstellen. Aber im Moment können wir Ihnen nicht sagen, ob dieser Betrag gebraucht wird oder nicht. Deswegen möchte ich Ihnen empfehlen, den Antrag im Moment abzulehnen. Wir werden dann über die Neukonzeption mit Sicherheit mit Ihnen reden müssen, wenn sich etwas Neues ergibt.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Ich halte den Vorschlag von Bürgermeister Lenz, das Ganze mit einem Sperrvermerk abzustimmen, für sehr gut.

Der Vorsitzende: Wenn Sie unsere Zusicherung akzeptieren, dass wir es bestimmt nicht an 10.000 € scheitern lassen, weil wir Ihre Beschlüsse umsetzen müssen. Ich habe jetzt keinen Beschluss von Ihnen, dass wir die bisherigen Leistungen, die wir für die Gehörlosen erbringen, erweitern sollen. Aber wir müssen natürlich den Betrieb sicherstellen, das war in der Vergangenheit so, und das werden wir auch in Zukunft so machen. Insofern bitte ich Sie darum, das jetzt abzustimmen.

Stadträtin Dr. Leidig (GRÜNE): Ich halte es für schwierig, das jetzt abzustimmen und evtl. abzulehnen. Dann dürfen Sie denen das Geld nicht geben. Es gibt ja dann die Außenwahrnehmung, dass der Gemeinderat das nicht möchte. Insofern halte ich einen Sperrvermerk für eine saubere Lösung, die uns immer noch die Möglichkeit gibt, nach fachlicher Beratung Ja oder Nein zu sagen.

Stadtrat Hofmann (CDU): Wir haben es vorhin bei einem ähnlichen Antrag auch schon einmal gemacht, dass wir einfach sagen, wir verweisen diesen Antrag an einen Ausschuss. Ich denke, das haben wir vorhin auch gemacht, und deshalb nehmen wir das in den Sportausschuss oder in den Hauptausschuss, und dort können wir dann darüber beraten.

Der Vorsitzende: Jetzt können wir den Bürger nicht fragen, ob er mit der **Verweisung an einen Ausschuss** zufrieden ist. Aber da wir uns alle tief in die Augen schauen und sagen, wir werden es am Ende möglich machen, wenn es nötig ist, können wir so verfahren. Dann entsteht hier nicht der Eindruck, dass wir etwas ablehnen, was wir Ihnen in einem halben Jahr sowieso wieder vorschlagen müssen. So verfahren wir jetzt, und darüber sind wir uns auch einig.

(...)